

KLEIST
JAHRBUCH
2023

Guttenberg

J.B. METZLER



J.B. METZLER

KLEIST-JAHRBUCH 2023

Im Auftrag des Vorstandes
der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft
und des Kleist-Museums

herausgegeben von
Anne Fleig, Barbara Gribnitz, Christian Moser,
Anke Pätisch, Adrian Robanus und Martin Roussel

J. B. METZLER

Redaktion: Dr. Adrian Robanus
Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft / Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder), robanus@kleist-museum.de

Satz: Günter Dunz-Wolff

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-662-68059-9
ISBN 978-3-662-68060-5 (eBook)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE
und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

J.B. Metzler

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature, 2023

Inhalt

Vorwort	1
---------------	---

Verleihung des Kleist-Preises 2022

Anne Fleig: Rede zur Verleihung des Kleist-Preises an Esther Kinsky	5
Paul Ingendaay: Aufmerksamkeit und Eigensinn. Esther Kinsky in ihrem persönlichen Anderswo. Laudatio anlässlich der Verleihung des Kleist-Preises an Esther Kinsky	9
Esther Kinsky: Es wächst irgendwo ein Stein schon. Rede zur Verleihung des Kleist-Preises 2022	15

Interdisziplinärer Workshop ›Kleist in den Medien der Gegenwart. Adaptionen in Film, Theater, Kriminalliteratur, Sach- und Bilderbuch‹

Andrea Bartl und Thomas Wortmann: Kleist in den Medien der Gegenwart. Adaptionen in Film, Theater, Kriminalliteratur, Sach- und Bilderbuch. Zur Einführung in die Sektion	23
Stephanie Catani: Kohlhaas als Westerner? Möglichkeiten und Grenzen eines Medientransfers	27
Juliane Blank: Zu zweit sterben. Filmische Interpretationen von Kleists Suizid in ›Die Akte Kleist‹ und ›Amour fou‹	43
Andrea Bartl: Im Dialog der Künste. Kleists Werk in Bilderbüchern der Gegenwart	59
Thomas Wortmann: Arbeit am Kanon – von rechts. Neurechte Literaturpolitik und die Vereinnahmung von Kleists ›Michael Kohlhaas‹	81
Antonia Villinger: Adaption und Aktualisierung. Die Inszenierung von ›Amphitryon. Ein metaphysisches Gedankenspiel nach Kleist‹ im Theater im Bauturm (Köln)	99
Sandra Beck: Heinrich von Kleist. Leben – Werk – Wirkung in Robert Löhrs ›Das Erbkönig-Manöver‹	117

Abhandlungen

Ricarda Schmidt: Wunschträume im Werk Heinrich von Kleists	137
Julia Soytek: Das Spiel mit dem Nullzustand. Elemente einer frühromantischen Neufassung literarischer Kommunikation in Kleists ›Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden‹	153
Luise Grabolle: Heinrich von Kleist und die romantische Komödie. Über parabolische Verfahren in den frühen Dramen Tiecks und Kleists Schauspiel ›Prinz Friedrich von Homburg‹	179
Shira Miron: Vielfältige Epistemologie, zerlegte Heteronomie. Kleists Erzählen in ›Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik‹	201
Elaine Chen: Unwillkommene Gäste bei Heinrich von Kleist und Stefan Zweig. Die Friedenspolitik der Hospitalität in ›Die Verlobung in St. Domingo‹ und ›Der Amokläufer‹	227

Günter Dunz-Wolff: »denke [...] den Rest, zu rechter Zeit, nachliefern zu können«. Stilometrische Untersuchungen zur Entstehung des ›Michael Kohlhaas‹.....	245
--	-----

Miszellen

Urs Jenny: Auftritt Geusau. Die Wirkungen einer Nebenfigur in Kleists ›Michael Kohlhaas‹.....	275
Thomas Eichhorn: Engel, Tod und Teufel. Zwei Miszellen zu Heinrich von Kleist.....	287

Rezensionen

Nina Gawe: Der Autor als Text. Heinrich von Kleists literarische Rezeption – <i>Besprochen von Anne Fleig</i>	293
Arndt Niebisch: Kleists Medien – <i>Besprochen von Maximilian Kloppert</i>	296
Mimmi Woisnitza: Dramaturgies of theatrical imagination. Spectatorial Agency in Lessing and Kleist – <i>Besprochen von Luise Grabolle</i>	300
Stephanie Castendyk: Das unverstandene Gesetz bei Walter Benjamin und Heinrich von Kleist – <i>Besprochen von Joachim Harst</i>	304
Peter Waterhouse: Equus. Wie Kleist nicht heißt – <i>Besprochen von Nora Eckert</i> ..	307

Anhang

Siglenverzeichnis	313
Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	315
Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und Kleist-Museum	318

Vorwort

Das ›Kleist-Jahrbuch‹ 2023 wartet mit Neuerungen auf – anzukündigenden wie auch bereits vollzogenen. Neu sind zunächst einige Namen, die auf dem Titelblatt erscheinen: Christian Moser (von Seiten der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft) und Adrian Robanus (von Seiten des Kleist-Museums) verstärken seit 2022 das Team der Herausgeberinnen und Herausgeber und treten an die Stelle von Andrea Allerkamp und Andrea Bartl, die auf eigenen Wunsch ausgeschieden sind. Beiden gebührt ein sehr herzlicher Dank – ihr Engagement hat ganz wesentlich dazu beigetragen, das Jahrbuch als wichtiges Sprachrohr der Kleist-Forschung zu profilieren.

Auch inhaltlich gibt es Neuerungen im Jahrbuch, denn wir wollen versuchen, das Jahrbuch noch vielfältiger zu gestalten und weiter für neue Formate zu öffnen: Neben die Dokumentation von Jahrestagung und Preisverleihung, die wissenschaftlichen Abhandlungen und Rezensionen, die selbstverständlich weiterhin den Kernbereich des Jahrbuchs bilden, werden verstärkt Essays und Miszellen treten, die einen freieren Zugriff auf das Werk Kleists erlauben, in Form einer Miniatur einen Teilaspekt beleuchten und eine philologische oder museale *Trouvaille* mitteilen. Der Bereich der Rezensionen soll noch ausgebaut werden. Geplant ist zudem, das Jahrbuch internationaler zu gestalten und für englischsprachige Beiträge zu öffnen.

Ein Beispiel für solche neuen Formate bieten in diesem Jahrbuch zwei Beiträge zum ›Michael Kohlhaas‹: Urs Jennys essayistisch vorgetragene Überlegungen zur Entstehung des ›Kohlhaas‹ haben Günter Dunz-Wolff dazu animiert, die Erzählung Kleists einer stilometrischen Untersuchung zu unterziehen. Doch damit nicht genug: In der Folge hat sich zwischen beiden ein reger Austausch von Argumenten entsponnen, den wir, begleitend zu diesem Jahrbuch, auf der Website der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft publizieren. Ähnliches können wir uns auch für die Zukunft gut vorstellen: die Publikation eines kontroversen oder provozierenden Beitrags im Jahrbuch, der zur weiteren Diskussion im Netz anregt – gern unter breiter und aktiver Beteiligung unserer Leser:innenschaft.

Eine größer dimensionierte Neuerung steht in den kommenden Jahren bevor, soll hier aber bereits angekündigt werden: Wir beabsichtigen, für das ›Kleist-Jahrbuch‹ ein Peer-Review-Verfahren (*Double-blind*-Begutachtung) einzuführen. Ein solches Verfahren dient der Qualitätssicherung für die wissenschaftlichen Beiträge. Es soll zudem die Attraktivität des Jahrbuchs steigern – gerade auch für internationale Forscher:innen. Das Peer-Review-Verfahren soll erstmals für das Jahrbuch 2025 zur Anwendung gelangen. Da die Mitwirkung externer Gutachter:innen eine Änderung der Arbeitsabläufe mit sich bringt, gilt ab 2024 eine neue Einreichungsfrist für Beiträge zum Jahrbuch: Texte, die zur Publikation vorgeschlagen werden, sollten den Herausgeberinnen und Herausgebern bis spätestens 30. September zugehen, damit sie im Jahrbuch des Folgejahres erscheinen können.

Das vorliegende Jahrbuch dokumentiert die Verleihung des Kleist-Preises 2022 im November 2022 mit den Reden der Preisträgerin Esther Kinsky, der Vertrauensperson der Jury Paul Ingendaay und der Präsidentin der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft

Anne Fleig. Unter den wissenschaftlichen Abhandlungen bilden die Beiträge eines Mannheimer Workshops zu ›Kleist in den Medien der Gegenwart‹ einen thematischen Schwerpunkt. Sie wurden von Andrea Bartl und Thomas Wortmann betreut, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sein soll. Daneben treten die bereits erwähnten ›Kohlhaas‹-Artikel von Urs Jenny und Günter Dunz-Wolff sowie Abhandlungen von Luise Grabolle, Julia Soytek, Shira Miron, Elaine Chen und Ricarda Schmidt. Die beiden Letzteren gehen auf Online-Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft zur internationalen Kleist-Forschung zurück, die beiden Ersteren auf Vorträge im Begleitprogramm der Ausstellung ›Kleist *romantisch*‹ im Kleist-Museum. Eine Miscelle von Thomas Eichhorn sowie Rezensionen zu Neuerscheinungen der Kleist-Forschung runden das Jahrbuch ab. Wir freuen uns weiterhin über Einreichungen von Aufsätzen und Miscellen, aber auch über Rückmeldungen und Kritik: Damit helfen Sie uns, das ›Kleist-Jahrbuch‹ kontinuierlich zu verbessern.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber

ANHANG

Siglenverzeichnis

- BA Berliner Abendblätter, hg. von Heinrich von Kleist, Berlin 1810 und 1811; verschiedene Reprint-Ausgaben. – Zitiert mit Angabe des Blatts bzw. der Nummer für das 1. bzw. 2. Quartal.
- BKA Heinrich von Kleist, Sämtliche Werke, (Berliner, seit 1992) Brandenburger Ausgabe, hg. von Roland Reuß und Peter Staengle, Basel und Frankfurt a.M. 1988–2010. – Zitiert mit Abteilung (röm. Ziffer)/Band (arab. Ziffer) und Seitenzahl.
- BKB Brandenburger Kleist-Blätter, hg. von Roland Reuß und Peter Staengle, Berlin 1988–2010. – Zitiert mit Nummer, Jahr und Seitenzahl.
- DKV Heinrich von Kleist, Sämtliche Werke und Briefe, 4 Bände, hg. von Ilse-Marie Barth, Klaus Müller-Salget, Stefan Ormanns und Hinrich C. Seeba, Frankfurt a.M. 1987–1997. – Zitiert mit Band (röm. Ziffer) und Seitenzahl.
- HKB Heilbronner Kleist-Blätter. Die Kulturzeitschrift aus Heilbronn, für Alle, die etwas (Neues) zu sagen haben, hg. von Anke Tanzer und Günther Emig (H. 1–2), von Günther Emig (H. 3–4, H. 9–29), von Günther Emig und Anton Philipp Knittel (H. 5–8), Heilbronn 1996–2018. – Zitiert mit Nummer, Jahr und Seitenzahl.
- KD <https://kleist-digital.de>. Digitale Edition sämtlicher Werke und Briefe, neu ediert nach Handschriften und Erstdrucken, hg. von Günter Dunz-Wolff (seit 2012). Zitiert mit gegebenenfalls Werktitel und Fassung oder Briefnummer sowie Vers-, Zeilen- oder Seitenzahl.
- KHb Kleist-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, hg. von Ingo Breuer, Stuttgart und Weimar 2009; Sonderausgabe, Stuttgart und Weimar 2013. – Zitiert mit Seitenzahl.
- KJb Kleist-Jahrbuch, hg. im Auftrag des Vorstandes der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und (seit 2012) des Kleist-Museums, Erscheinungsort 1980–1989 Berlin, 1990–2018 Stuttgart und Weimar, seit 2019 Berlin. – Zitiert mit Jahr und Seitenzahl.
- LS Heinrich von Kleists Lebensspuren. Dokumente und Berichte der Zeitgenossen, hg. von Helmut Sembdner, Bremen 1957 und öfter; erweiterte Neuausgabe Frankfurt a.M. 1977; zuletzt 7., erweiterte Aufl., München 1996. – Zitiert mit Angabe der Dokumentennummer.

- MA Heinrich von Kleist, Sämtliche Werke und Briefe, Münchner Ausgabe, 3 Bände, auf der Grundlage der Brandenburger Ausgabe hg. von Roland Reuß und Peter Staengle, München 2010. – Zitiert mit Band (röm. Ziffer) und Seitenzahl.
- NR Heinrich von Kleists Nachruhm, hg. von Helmut Sembdner, Bremen 1967 und öfter; zuletzt erweiterte Neuausgabe, München 1996. – Zitiert mit Angabe der Dokumentennummer.
- SW Heinrich von Kleist, Sämtliche Werke und Briefe, 2 Bände, hg. von Helmut Sembdner, 9., vermehrte und revidierte Aufl., München 1993. – Zitiert mit Band (röm. Ziffer) und Seitenzahl.

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Prof. Dr. ANDREA BARTL, Universität Bamberg
Institut für Germanistik
An der Universität 5, 96047 Bamberg
andrea.bartl@uni-bamberg.de

Dr. SANDRA BECK, Universität Mannheim
Seminar für Deutsche Philologie
Schloss, 68161 Mannheim
beck@uni-mannheim.de

PD Dr. JULIANE BLANK, Universität Freiburg
Deutsches Seminar
Platz der Universität 3
79085 Freiburg
juliane.blank@germanistik.uni-freiburg.de

Prof. Dr. STEPHANIE CATANI, Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie
Am Hubland, 97074 Würzburg
stephanie.catani@uni-wuerzburg.de

ELAINE CHEN, Harvard University
Department of Germanic Languages and Literatures
Barker Center 365, 12 Quincy Street, Cambridge, MA, 02138, USA
cechen@g.harvard.edu

GÜNTER DUNZ-WOLFF, Schatzmeister der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft
Alberichsstieg 4a, 22599 Hamburg
kgs.schatzmeister@gmail.com

NORA ECKERT
Barbarastr. 26, 12249 Berlin
nora.eckert@t-online.de

THOMAS EICHHORN
Berliner Straße 34
04105 Leipzig

Prof. Dr. ANNE FLEIG, Freie Universität Berlin
Institut für Deutsche und Niederländische Philologie
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
anne.fleig@fu-berlin.de

LUISE GRABOLLE, Universität Leipzig
Institut für Germanistik
Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig
luise.grabolle@uni-leipzig.de

Dr. BARBARA GRIBNITZ, Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder)
gribnitz@kleist-museum.de

Prof. Dr. JOACHIM HARST, Universität zu Köln
Komparatistik
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
jharst@uni-koeln.de

PAUL INGENDAAY
c/o Piper Verlag
Damaschkestraße 4, 10711 Berlin

URS JENNY
Eppendorfer Landstraße 18
20249 Hamburg
ursjenny@aol.com

ESTHER KINSKY
c/o Suhrkamp Verlag
Postfach 40644, 10063 Berlin

MAXIMILIAN KLOPPERT, Universität zu Köln
Erich Auerbach Institute for Advanced Studies
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
m.kloppert@uni-koeln.de

SHIRA MIRON, Yale University
Department of Germanic Languages and Literatures
P.O. Box 208251, New Haven, CT, 06520-8251, USA
shira.miron@yale.edu

Prof. Dr. CHRISTIAN MOSER, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft
Am Hof 1d, 53113 Bonn
c.moser@uni-bonn.de

ANKE PÄTSCH, Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder)
paetsch@kleist-museum.de

Dr. ADRIAN ROBANUS, Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder)
robanus@kleist-museum.de

PD Dr. MARTIN ROUSSEL, Universität zu Köln
Erich Auerbach Institute for Advanced Studies
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
martin.roussel@uni-koeln.de

Prof. em. Dr. RICARDA SCHMIDT, University of Exeter
Department of Languages, Cultures and Visual Studies
EX4 4QH, UK
ricarda.schmidt@exeter.ac.uk

JULIA SOYTEK, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft
Rabinstraße 8, 53111 Bonn
jsoytek@uni-bonn.de

Dr. ANTONIA VILLINGER, FAU Erlangen-Nürnberg
DFG-Graduiertenkolleg 2806 ›Literatur und Öffentlichkeit in differierten Gegen-
wartskulturen‹
Universitätsstraße 40, 91054 Erlangen
antonia.villinger@fau.de

Prof. Dr. THOMAS WORTMANN, Universität Mannheim
Seminar für Deutsche Philologie
Schloss, 68161 Mannheim
wortmann@uni-mannheim.de

Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und Kleist-Museum

Die HEINRICH-VON-KLEIST-GESELLSCHAFT ist eine internationale literarisch-wissenschaftliche Vereinigung. Ihre Aufgabe besteht, wie in Paragraph 2 ihrer Satzung festgelegt, darin, »das Werk und Leben Kleists durch wissenschaftliche Tagungen und Veröffentlichungen zu erschließen und die in der Gegenwart fortwirkenden Einflüsse seiner Dichtung durch künstlerische, insbesondere literarische Veranstaltungen für eine breitere Öffentlichkeit zu fördern«. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar kulturelle und wissenschaftliche Zwecke im Sinne der steuerrechtlichen Bestimmungen über Gemeinnützigkeit. Vom Finanzamt für Körperschaften in Berlin wird sie seit dem 11.07.1980 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind somit steuerlich abzugsfähig.

Die Mitgliedschaft wird erworben über ein Beitrittsformular auf der Homepage (s.u.), die Zahlung des ersten Jahresbeitrages und Bestätigung des Beitritts durch den Schatzmeister. Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit € 40,- (auch für korporative Mitglieder); Studierende und Schüler:innen zahlen € 20,-. Die Mitglieder erhalten die jährlichen Veröffentlichungen der Gesellschaft (in der Regel das Jahrbuch) kostenlos.

Bankkonto: Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft, Deutsche Bank Berlin,

IBAN: DE18 1007 0024 0034 2022 00, BIC: DEUTDE33HAN30

www.heinrich-von-kleist-gesellschaft.de

Die Stiftung KLEIST-MUSEUM ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung des Landes Brandenburg. Sie hat die Funktion eines Museums, einer Forschungs- und Studienstätte und einer Einrichtung kultureller Bildung und Begegnung. Im Zentrum stehen Werk und Wirkung des Dramatikers und Erzählers Heinrich von Kleist. Mit rund 100.000 Medieneinheiten verfügen Sammlungen/Archiv und Bibliothek über die weltweit umfangreichste Sammlung zu Kleist und seinem literaturgeschichtlichen Umfeld. Der Ausbau der Sammlung konzentriert sich auf den Erwerb von Primär- und Sekundärzeugnissen zu Leben und Werk Heinrich von Kleists. Dies schließt Werke der bildenden Kunst sowie auch Zeugnisse der darstellenden Kunst und der Musik ein. Darüber hinaus ist das Museum dem Erbe der Dichter Ewald Christian und Franz Alexander von Kleist sowie Caroline und Friedrich de la Motte Fouqué verpflichtet. Ergänzt wird die Sammlung durch die Schenkung »Kleist in Klassikerausgaben« und den Nachlass des Kleist-Forschers Georg Minde-Pouet als Dauerleihgabe der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Neben der Sammlungs-, Forschungs- und Publikationstätigkeit gehören Lesungen, Vorträge und vor allem Ausstellungen im Haus selbst sowie im In- und Ausland zum festen Programm.

Der Förderkreis Kleist-Museum e.V. unterstützt ideell und finanziell die Tätigkeiten der Stiftung. Die Mitgliedschaft wird durch Anmeldung (foerderkreis@kleist-museum.de) und Bestätigung des Vorstandes erworben; der Jahresbeitrag beträgt € 35,-, für Studierende und Schüler:innen € 20,-.

www.kleist-museum.de

Das Kleist-Jahrbuch 2023 dokumentiert die Verleihung des Kleist-Preises 2022 im November 2022 mit den Reden der Preisträgerin Esther Kinsky, der Vertrauensperson der Jury Paul Ingendaay und der Präsidentin der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft Anne Fleig. Den Schwerpunkt bilden die von Andrea Bartl und Thomas Wortmann betreuten Beiträge einer Mannheimer Tagung zu ›Kleist in den Medien der Gegenwart‹ sowie Abhandlungen und Miszellen zu Kleists Werken (u.a. von Urs Jenny und Günter Dunz-Wolff zur Entstehung der beiden Fassungen des ›Michael Kohlhaas‹). Rezensionen wissenschaftlicher Neuerscheinungen zu Kleist sowie seinen historischen und systematischen Kontexten beschließen den Band.

www.metzlerverlag.de



ISBN 978-3-662-68059-9

